

FAZJOB.NET : FAZFINANCE.NET : FAZSCHULE.NET

Apps : Märkte : Archiv : e-paper : Abo : Blogs : Services

Mein FAZ.NET : Login

Suche Frankfurter Allgemeine
FAZ.NET

Home Politik Wirtschaft Feuilleton Sport Gesellschaft Finanzen

09. Mai 2011

Reise Wissen Technik & Motor Beruf & Chance Kunstmarkt Immobilien **Rhein-Main**Literaturland
Hessen
Fotowett-
bewerb **Aktuell Rhein-Main-Zeitung Kultur**

Frankfurt Lab

Dem Tanz auf der Spur

Das Projekt „Motion Bank“ im Frankfurt Lab nimmt Form an. Soeben ist der erste Workshop zu Ende gegangen – und im Herbst ist Deborah Hays Solo live zu sehen, das nun aufgezeichnet wurde.

Von Eva-Maria Magel



Mit beträchtlichem Aufwand: Im Frankfurt Lab werden Choreographien für „Motion Bank“ aufgezeichnet.

04. Mai 2011 Was liegt vor dem ersten Tanzschritt? Was ist die Quelle der Bewegung? Myriam Gourfink, Tänzerin und Choreographin, fängt nicht damit an, ein eigenes Stück zu erklären oder gar zuvor notierte Choreographien lesen zu lassen. Die Französin heißt ihr kleines Grüppchen erst einmal, sich lang hinzulegen auf dem grauen Tanzboden des Frankfurt Lab. Mehr als eine Stunde lang übt sie mit ihren Kursteilnehmern, durch Methoden des tibetischen Yoga eine tiefe Konzentration, ein Bewusstsein der körperlichen und seelischen Regungen zu

befördern.

Es sieht aus wie Unterricht in sehr, sehr langsamem Yoga – tatsächlich aber entwickelt sich daraus ein Teil von „Dance & Data: Mixing scores, senses, tools and reflection“. So hieß der erste Workshop, der jetzt im Rahmen des Projekts „Motion Bank“ stattgefunden hat. Im November 2010 hatten die Forsythe Company und Partner aus Forschung, Hochschullehre und internationaler Tanzszene das Vorhaben eröffnet, das erst einmal bis 2013, ausgestattet mit rund 2,8 Millionen Euro, Choreographie erforscht und vor allem Partituren erstellen will.

Tanz und Hirnforschung

Bei Gourfink liegen neben Studenten der hiesigen Hochschulen unter anderem eine Tänzerin aus Deutschland, eine Doktorandin der Tanzwissenschaften aus Italien, eine Zirkusschülerin aus Frankreich und eine osteuropäische Sportwissenschaftlerin auf dem Boden. Alle sind extra angereist, um an der ersten Workshop-Woche teilzunehmen, die „Motion Bank“ jetzt im Frankfurt Lab an der Frankfurter Schmidtstraße veranstaltet hat. Ausbildung und Forschung sind zwei der Standbeine von Motion Bank. Die erste Workshop-Woche – eine zweite wird im Herbst stattfinden – markierte den Beginn der Ausbildungsarbeit mit einer Reihe von Gastdozenten, die auf sehr unterschiedliche Weise die Entwicklung von Choreographie dokumentieren.

Neben Myriam Gourfink hat etwa die Compagnie Badco ihre „Whatever Dance Toolbox“ vorgestellt, ein mit Video arbeitendes Computerprogramm zur Analyse von Choreographien und Bewegungen, das vor allem die anwesenden Tänzer in Erstaunen versetzte. Der Videokünstler Philipp Bußmann hat gezeigt, wie Tanz in klassisch gefilmten und interaktiven Videoaufnahmen dokumentiert werden kann – und der Neurowissenschaftler Wolf Singer, der als Berater der Forschung von „Motion Bank“ zur Seite steht, hat in einem Salon über Modelle der Hirnforschung gesprochen, die den schöpferischen Prozess enträtseln helfen können.

Eine große stilistische Breite

Zum Thema

Bockenheim: Verein soll
Frankfurter Kulturcampus
vorantreiben

Nach der Arbeitsphase im Lab geht die Nachbereitung für den Projektleiter von „Motion Bank“, Scott deLahunta, für Florian Jenett und Amin Weber von der Hochschule für Gestaltung Offenbach und für die Wissenschaftler des Fraunhofer-Instituts für Graphische Datenverarbeitung in

Darmstadt allerdings noch ebenso intensiv weiter. Für Sisyphos, die noch gehörige Brocken Gestein einen Berg hinaufrollen müssen, sehen sie aber recht fröhlich aus: Die Arbeit mit dem Team in der riesigen Halle des Lab hat offenbar auch Spaß gemacht. Noch vor dem Workshop nämlich lagen die Filmarbeiten für das erste Dokument der „Motion Bank“ nach der Referenzarbeit von William Forsythe, „Synchronous Objects for One Flat Thing, reproduced“, die im Internet anzusehen ist (<http://synchronousobjects.osu.edu>).

Rhein-Main-Zeitung

RSS

Frankfurt
Kultur
Hessen
F.A.Z. Leser helfen

Wirtschaft
Region
Sport

Rhein-Main-Zeitung

FAZ.NET

FAZ.NET-Ticker

Ressorts Blättern

Zensus 2011: Befragungen haben begonnen ...

Lastwagen-Allianz: Volkswagen überrascht MAN mit Übernahmeangebot

Das Private wird religionspolitisch

Geschichte der Grünen: Die Erneuerbaren

Auch am griechischen Aktienmarkt gibt es noch Gewinner

Top-Themen: Heute Woche Monat

FAZ.NET fragt

Welches Derby spielt die Frankfurter Eintracht nächste Saison?

- ☐ Gegen Mainz 05
☐ Gegen den FSV Frankfurt

Ergebnis

Abstimmen


Frankfurt Ticket Rhein-Main



- Alte Oper
- Oper Frankfurt
- Schauspiel Frankfurt
- Bürgerhaus Dreieich
- Kurhaus Bad Homburg
- Bad Vilbel
- Hanau
- Mehr ...

Kulturtipps

Wo in Rhein-Main was los ist

Sie wollen ein Theaterstück, eine Ausstellung oder ein Konzert besuchen? Hier steht, was Sie erwartet. 

Trauerportal

FAZjob.NET

In alle Anzeigen

Name des Verstorbenen

Anzeigen des Monats die letzten 13 Monate

Deborah Hay war als erste der drei Choreographen zu Gast, die ein Stück für Motion Bank aufzeichnen, das dann mit neu entwickelten Darstellungsmethoden am Computer analysiert wird. Nach ihr sind Jonathan Burrows und Matteo Fargion, dann Bruno Beltrão eingeladen. Die drei Gäste markieren eine große stilistische Breite, ganz im Sinne von „Motion Bank“. Denn wenn ihre so unterschiedlichen Arbeiten als Partituren dargestellt werden können, müssen dafür erst einmal Werkzeuge entwickelt werden, die das Spezielle jeder choreographischen Herangehensweise auch abbilden können. Projektleiter Scott deLahunta, der nach Anfängen als Tänzer und Choreograph seit Jahren im Tanz- und Performance-Kontext forscht und an der Coventry University vor allem mit Neuropsychologen und dem Choreographen Wayne McGregor arbeitet, erläutert, dass auch die Verfahren mit den jeweils dokumentierten Werken wachsen. Im besten Falle könnten sie, losgelöst von den konkreten Choreographien, zur Darstellung und Erforschung der Organisationsprinzipien von Tanz beitragen und gewissermaßen die Beweggründe der Bewegung aufzeigen helfen.

Die 1941 in New York geborene Choreographin Hay brachte ihr neues Solo „No time to fly“ mit, dessen Niederschrift in Worten und Zeichnungen die drei Tänzerinnen Ros Warby, Jeanine Durning und Juliette Mapp ohne Hay studierten. Gleich mehrfach ist jetzt jede von ihnen gefilmt worden, während sie das Stück allein performten, nur mit dem Team und gelegentlich Tänzern der Forsythe Company als Publikum. Hay selbst hat sich in zahlreichen Schriften mit ihrem Tanz und ihrer Art zu choreographieren auseinandergesetzt, auch „No time to fly“ ist gleichzeitig eine Studie des eigenen Kurationsprozesses. Mit Video und Computern hat sie dagegen noch nie gearbeitet, umso neugieriger sei sie, sagte Hay, was nun entstehen werde. Bis Hays Arbeit im Oktober für das Publikum gastiert, könnte eine Darstellungsform für ihr Solo gefunden sein: Auf dem Laptop hat deLahunta ihr schon die verschiedenen Einspielungen des Stücks übereinander gelegt gezeigt. So ist zu sehen, wo die Tänzerinnen sich für eine andere Bewegung oder Richtung entscheiden – auf ihr unterschiedliches Timing ist dabei noch gar keine Rücksicht genommen worden. Zeit ist es schließlich, die auch „Motion Bank“ noch braucht.

Von 19. bis 24. September findet der zweite Motion Bank Workshop statt, das Gastspiel von Deborah Hay beginnt am 13. Oktober. Informationen im Internet unter <http://motionbank.org>.

Text: F.A.Z.

Bildmaterial: Motion Bank/Amin Weber

[Drucken](#) [Versenden](#) [Speichern](#) [Vorherige Seite](#)

[Kurz-Link](#)

[Teilen](#) [Twitter](#)



© Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH 2011.
Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte erwerben



Verlagsinformation
Stöbern und Reinhören: Spannende Hörbücher für Kinder und Erwachsene finden Sie im FAZ.NET-Buchshop - auch zum sofortigen Herunterladen. Schauen Sie vorbei...

FAZ.NET-Suche

☐ FAZ.NET
 ☐ F.A.Z.-Archiv

[Suchhilfe](#)
[Profisuche](#)

Top-Services



Mehr F.A.Z.

Updates

[Mobile](#)
[RSS](#)
[Newsletter](#)
[Facebook](#)
[Twitter](#)
[YouTube](#)

Widgets

[Google](#)
[FAZ.NET-Sidebar](#)
[Bildschirmschoner](#)
[Netvibes](#)
[Windows Vista](#)

[Aktuell](#) [Rhein-Main-Zeitung](#) [Kultur](#) [Frankfurt Lab](#)

[FAZ.NET-Impressum](#)
[Die Redaktion](#)
[Kodex](#)
[Kontakt](#)
[Sitemap](#)
[Hilfe](#)
[Nutzungsbedingungen](#)
[Datenschutzerklärung](#)
[RSS](#)
[Mobil](#)

[Online-Werbung](#)
[Anzeigen](#)
[Leserportal](#)
[Jobs bei der F.A.Z.](#)
[Mehr über die F.A.Z.](#)

Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH 2001 - 2011 [Partner-Portal: NZZ Online](#)